

**Gemeinsamer Workshop von ZKR und IKSR**  
**„Gewässerstrukturmaßnahmen am Rhein: best practice?“**  
**Auf dem Weg zu einem Interessenausgleich**  
**zwischen Gewässerökologie und Schifffahrt**  
**24.-25.4.2008 Strasbourg**

**Empfehlungsvorschläge der Arbeitsgruppen des Workshops**

ZKR und IKSR beabsichtigen, auf diesen Vorschlägen aufbauend gemeinsame Empfehlungen auszuarbeiten und zu verabschieden.

**GRUPPE A**

**1. Vorgehen und Synergien**

Akteure zusammenbringen  
Ziele und Aufgaben  
Möglichkeiten und Zwänge  
gemeinsame Zielentwicklung  
gemeinsame Maßnahmenableitung

verbindliche Vereinbarungen zur möglichen Maßnahmenumsetzung

Synergien mit beispielsweise Naturschutz und Hochwasserschutz integrieren

**2. Maßnahmen der Sohle**

Geschiebemanagement

**3. Maßnahmen im Uferbereich**

Rückbau  
Optimierung Strombauwerke  
Wellenschlagschutz  
Strömungsdiversität  
Kiesinselmanagement

**4. Maßnahmen im Ufer- und Auenbereich**

laterale Vernetzung  
Nebengerinne

**5. Gesamtgewässer**

Durchgängigkeit  
Trittsteinfunktion  
Biotopvernetzung  
Anbindung Zuflüsse

**6. Wissenslücken schließen**

Spielraum Erprobung und Entwicklung  
Erfolgskontrolle  
Wirkungszusammenhänge Morphologie/Biologie  
ökologisches Potential Hauptstrom  
schiffstechnische Optimierung

## **7. Umsetzung**

quantitative Umsetzung der Maßnahmen  
Finanzierungsvereinbarungen  
Flächenverfügbarkeit

### **GRUPPE B**

#### **Vorschlag 1**

Zu einer möglichst natürlichen Unterhaltung gelangen, die möglichst geringe Auswirkungen auf die Umwelt hat, dort, wo es technisch und ökonomisch realisierbar ist

#### **Vorschlag 2**

In den stark veränderten oder künstlich geschaffenen Bereichen die Zonen identifizieren, in denen eine Wiederentwicklung, wenn auch nur minimal, möglich ist, und die ökologische Kontinuität verbessern

#### **Vorschlag 3**

Nutzen aus der Vielfalt der Bedürfnisse (Schifffahrt/Schutz gegen Hochwasser/Ökologie ...) ziehen, um gemeinsame, zwischen den verschiedenen Handlungsträgern abgestimmte und koordinierte Projekte herauszubilden, auch für die Finanzierung

#### **Vorschlag 4**

Aus den negativen Erfahrungen lernen und aus den positiven Beispielen der Wiederherstellung der morphologischen Vielfalt Nutzen ziehen, um über ihre Übertragung auf ähnliche Gebiete mit vergleichbaren Charakteristika nachzudenken

#### **Vorschlag 5**

Für schon umgesetzte oder zukünftige Maßnahmen ein Begleitsystem der kurz- oder langfristigen Ergebnisse einsetzen oder fortführen und die erworbenen Erfahrungen mitteilen

#### **Vorschlag 6**

Nach Bauweisen für bestimmte Abschnitte suchen, die eine ökologischere Unterhaltung ermöglichen

#### **Vorschlag 7**

Nach technischen Lösungen suchen, um die Auswirkungen des Wellenschlages zu begrenzen:  
Einerseits durch die Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz der Ufer  
Andererseits Forschungsprojekte im Bereich der Schifffahrt durchführen

#### **Vorschlag 8**

Die Zonen identifizieren, in denen man eine natürliche Zufuhr an festen Materialien erzeugen oder begünstigen kann, dort, wo man heute Defizite feststellt.

## GRUPPE C

- **Transparenz und Zusammenarbeit stärken Schifffahrt/Gewässerschutz**
  - Vertrauen und gemeinsames Verständnis schaffen
  - Mehr Transparenz der Wasserstraßenverwaltung, mehr Information über z. B. Unterhaltungsplanungen
  - Gemeinsame Spielregeln bei Maßnahmen und für die Zusammenarbeit der Kommissionen
  - Zukunft - Zusammenlegung der ZKR und IKS?
  - Auch andere Nutzer berücksichtigen, einbeziehen
    - z.B. Wasserkraft, Kommunen, Badende, Kühlwasser
- **Win-Win-Situationen sehen und nutzen**
  - Quick wins, die auf beiden Seiten unproblematisch sind
  - Lokale Maßnahmen als Ausgangsbasis - Wo ist was machbar? Gesamtschau für das ganze Fließgewässer
  - Erfolgskontrolle von Maßnahmen – räumlich und zeitlich in den WRRL-Zyklen
  - Wissenschaftliche Untersuchungen sind erforderlich
- **Anbindung von Nebengewässern, Anlage von Seitengerinnen mit ausreichender und unterschiedlicher Strömung**
  - Geschiebemanagement, Sedimentmanagement und Fahrrinntiefe mit berücksichtigen
- **Ökologische Bauweisen und Gestaltungen**
  - Weiterentwicklung
  - Ökologischere Gestaltung von Buhnen
    - Schwall- und Sunk-Problematik
  - Wellenschlag vermindern
  - Schifffahrtsrinne und ökologischen Bereich trennen
    - Parallelleitwerke, wo räumlich möglich
  - Verbesserung von Uferstrukturen
    - Zugänglichkeit zum Wasser verbessern, auch mit einfachen Maßnahmen/Vorländer schaffen in den gestauten Bereichen
    - Kulturhistorische und Naturschutz-Aspekte untersuchen, status quo belassen
- **Mehr Raum für die Fließgewässer**
  - Deichrückverlegungen